

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 237.

Mittwochs, den 24. August.

1836.

Bekanntmachung.

Daß Personen, welche Milch zum Verkaufe anher bringen, sich nur solcher Maaße, die mit dem Rathsstempel versehen sind, bedienen dürfen, wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.
Leipzig, den 15. August 1836. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Deutrich, Bürgermeister.

Mittheilungen

aus den Verhandlungen der polytechnischen Gesellschaft.

In der 11ten Versammlung am 15. Juli 1836 ward zunächst bei Besprechung der Arbeiten des verstorbenen Mitgliedes Pompper über Maschinenflachs-spinnerei Herr Mechanikus Wiesner beauftragt, den Nachlaß des Verstorbenen in Bezug auf diesen Gegenstand zu prüfen. — Dem Dresdener Gewerbevereine ist auf ein eingegangenes Schreiben geantwortet worden, daß die Gesellschaft für die Bildung eines Centralvereins im Königreiche Sachsen stimme, und daß der sicherste Weg sei, ein gutes Einverständnis der bestehenden Vereine Sachsens herbeizuführen. — Herr Stadtrath Lurgenstein zeigte ein englisches Werk mit ausgezeichnet schönen Holzschnitten und ein Körbchen von einer Masse vor, welche dem Schildkrot sehr ähnlich sieht und nach Herrn Erdmann aus thierischem Leime besteht, auf welchem zur Hervorbringung der Farbenflecken ein Aetzmittel auf beiden Seiten aufgetragen ist. — Herr Posamentirer Dietrich legte eine neue Art Franssen, auf Holz mit Seide und Goldlahn besponnen, vor. — Herr Director Prof. Weber sprach über Vergrößerungsgläser und dem nützlichen Gebrauche, den man davon in den Gewerben machen könne. Man kann sie ganz wohlfeil, das Stück zu 4 Gr., herstellen, wenn man zwei plan-convere Linsen, wie sie die Nürnberger Händler feil halten, mit Zwischenlegung eines rund ausgeschnittenen Papiers mit den oberen Flächen übereinander leimt. Die Wirkung so einfacher Mikroskope ist überraschend. — Zum Ehren-

mitgliede ward Herr J. J. Bisfaud aus Marseille durch Acclamation ernannt. — Eine zur Sprache gebrachte öffentliche Schulprüfung ward in diesem Halbjahre nicht für nothwendig gehalten. — Eingegangen sind: ein Bericht des Herrn Cassirers mit absolvirter Rechnungsablegung und zwei Fortsetzungen von Herrn Merkers Vorlegeblättern, als Geschenke.

In der 12. Versammlung, den 29. Juli 1836, hielt zunächst Herr D. Weinlig den versprochenen Vortrag über Lampen; erklärte dabei die Einrichtung der einfachsten Lampen, welche den Zweck, das Niveau des Oeles immer auf gleicher Höhe zu erhalten, durch Anwendung physikalischer Principien zu erreichen suchen, und zeichnet namentlich die Lampen, welche auf dem Principe der communicirenden Röhren und auf dem des Heronsballes beruhen, an. Die von ihm in Zeichnung vorgelegten Uhlampen wurden vom Herrn Klempnermeister Winter als sehr ölsconsumirend und zerbrechlich dargestellt. Dabei geschah der neueren Lampen in Frankreich Erwähnung, in welchen das Princip der erwärmten Luft benutzt wird; ferner der gewöhnlichen Einrichtung von Lampen mit oberem Behälter und der Lampen ohne Docht. Herr D. Weinlig legte übrigens dar, daß die von Berlin aus verbreiteten Gaslampen ihren Namen fälschlich führen; Herr M. Hülfke knüpfte daran eine Beschreibung des in England gebräuchlichen Verfahrens, die Mundstücke der Gaslampen mit feinen Oeffnungen zu versehen, ohne dieselben bohren zu dürfen, was der Herr Director durch die Beschreibung des Verfahrens zum Ausziehen sehr feiner Haarröhrchen ergänzt. — Hierauf beschrieb Herr M. Hülfke die Fabrikation der Stahlnägel und